



Sammlung Theaterzettel

Spielt nicht mit dem Feuer

Putlitz, Gustav Heinrich Gans zu

1878-09-13

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Freitag,

den 13. September 1878.



171. Vorstellung.

B - Abonnement.

Spielt nicht mit dem Feuer.

Lustspiel in 3 Akten von G. zu Puttk.

Heinrich Winfried, Advokat	Herr Eichrodt.
Therese, seine Frau	Frau Jacobi.
Gottfried Huber, ihr Bruder, Seemann	Herr Jais.
Doktor Weller	Herr Pichler.
Nettchen, seine Frau, Theresens und Gottfrieds Tante	Frau Rodt.
Minchen, ihre Tochter	Fräul. Jenle.
Alice von Molden, Heinrich's Mädel	Fräul. Gr. mer.
Pappel, Heinrichs Schreiber	Herr Bauer.

Ort der Handlung: Eine Provinzstadt.

Eine vollkommene Frau.

Lustspiel in einem Acte von Karl Görlik.

F. Abel, pensionirter Rämmerer in einer kleinen Stadt	Herr Bauer.
Paul Sorau, Arzt, sein Neffe	Herr Stein.
Luis, dessen Frau	Frau Jacobi.
Minna, Dienstmädchen	Fräul. Hagen.

Scene: Eine große A. siberz.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kaffeneröffnung 6 Uhr.

Preise sind die Werktagspreise, nämlich Parterre 1 M. 40 Pf. u. s. w.

Eisenbahnfahrten.

Abends 9 Uhr 35 Minuten von der Brückenstation Mannheim im Anschluß an den Zug	
" 10 " 15 " " " Ludwigshafen	nach Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 " " " " "	Neustadt, Landau, Weiskenburg Straßburg.
" 10 " 15 " " " Mannheim	" (Heidelberg,
" 11 " 10 " " " " "	Heidelberg, Bruchsal, Carlsruhe etc.
" 10 " 55 " " " " "	" Ladenburg und Weinheim.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltstelle Breite Straße bei B 1, 1. Billette, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sperrsiß-Abonnement.

In dem Theaterjahre pro 1. October 1878/79 werden vorbehaltlich solcher Ereignisse, welche die Schließung der Bühne überhaupt zur Folge haben) 172 Vorstellungen im Abonnement statt finden. Von diesen Vorstellungen wird die eine Hälfte mit A und die andere mit B bezeichnet, und die jeweilige Bezeichnung wie bisher auf dem Theaterzettel bekannt gemacht; ebenso auch das Vorrecht bei aufgehobenem Abonnement. Für jede dieser Abtheilungen ist ein besonderes Abonnement auf Sperrsiße im Parquet oder in der Reserveloge II. Ranges zulässig und zwar zum Preis von 125 Mark. Anmeldungen werden auf dem Hoftheaterbureau entgegengenommen.

Diejenigen Abonnenten, welche ihre seitherigen Plätze zu behalten wünschen, wollen gefälligst die neuen Beträge mit ihrer Unterschrift versehen, spätestens bis 15. dieses, auf dem Hoftheaterbureau abgeben und als Gegen-Exemplar in Empfang nehmen, da vom 16. ab über diese Plätze anderweitig verfügt werden wird.
Mannheim, den 1. September 1878.

Großh. Hoftheater-Comité.

Der Zwischen-Act.

Monumente auf den „Theater-Zettel“ mit „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung (Mannheimer Anzeiger)“, bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf. woju noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischenact die ständige Inserirung von Adresskarten, die im Jahresabonnement sehr mäßig gestellt werden.

Spielt nicht mit dem Feuer,

von G. zu Pulsh, hat an der hiesigen Bühne vom 18. März 1867 bis zum 28. Januar 1878 acht Aufführungen gefunden.

Eine vollkommene Frau.

von G. zu Pulsh, wurde vom 25. September 1868 bis zum 1. April 1878 achtmal gegeben.

Das Wiener Carl-Theater, welches neu ausgestattet und decorirt und für welches eine zum großen Theil neue Gesellschaft engagirt worden ist, hat von seinem Director auch neue Theater-Gesetze erhalten. Aus diesen dürften die Bestimmungen über die „Herzvorrufe“ interessant sein. Director Teweke hat speziell seinen Kollegen vom Schauspiel eine Herzhelligkeit gezeigt, die man ihm kaum zugetraut hätte. Es wurde nämlich decretirt, daß in Schau- und Lustspiel-Vorstellungen kein Darsteller bei offener Scene Herzurufen Folge leisten dürfe und daß nur nach den Rückschlüssen die Schauspieler vor das Publikum treten können, um für den Beifall zu danken. Besser geht es schon in der Posse, in welcher die Darsteller nach den Coupletstrophen vortreten dürfen. Wie könnte man auch sonst den ganzen Vorrath von Coupletstrophen anbringen! Am Besten haben es die Sänger und Sängerinnen, welche in der Operette nach Herzenslust den Herzurufen folgen dürfen, vorausgesetzt, daß dieselben nicht ausbleiben.

Berdt hat eine neue fünfaktige Oper komponirt: „Montezuma“ und wird zuerst im Mailänder Scalatheater aufgeführt werden.

In Zukunft werden laut Allerhöchstem Befehle in allen kaiserlichen Theatern zu Petersburg auch während der große

Fasten, mit Ausnahme der ersten Woche und der Charwoche, die Vorstellungen fortgesetzt werden.

Ubers's „Gleichheit“ geht Ende September im Berliner Kgl. Opernhause zum erstenmale in Scene.

Am Wiener Hofoperntheater ist das Studium von Gounod's „Phlemon und Baucis“ in Angriff genommen. Es ist wahrscheinlich, daß diese Oper am 4. October, zum Namenstage des Kaisers, aufgeführt wird, da es kaum möglich sein wird, bis dahin mit Wagner's „Siegfried“ fertig zu werden.

Illustrirte Frauen-Zeitung. (Preis vierteljährlich 2 M. 50 Pf.) Die neueste Moden-Nummer (33) enthält: Braut- und Hochzeits-Colletten, Promenaden- und Haus-Anzüge, Herbst-Man-telet, Hüte und Taschentücher. Hausrod und Mütz: für Herren. Vollständige Anzüge für Knaben und Mädchen, auch Regen-mäntel für Kinder. Nacht-schleier, Arbeits-cessaire, Spitzen und Einschüß in Härlarbeit und Tülldurchzug etc. etc. mit 70 Abbildungen, dazu eine Beilage mit 12 Schnittmustern. Die neueste Unterhaltungs-Nummer (34) enthält: Nina. Aus den Papieren eines Beschworenen. Von Karl Wittbrecht. Der Haushalt im Vatican. 3. Der päpstlich: Hofstaat. — Auf dem Joche. Von Adolf Böhler. — Frauenarbeit und Frauen-schmerz auf der Pariser Welt-Ausstellung. Von Julius Vossing. IV. — Germania. — Zwei Jahrtausende Deutschen Lebens. Von Erwin Schlieben. — Die Orden und Ehrenzeichen für Damen. Illustrationen: Herzog Maximilian und Herzogin Lubovica in Baiern. Von G. Kolb — Im Hafen einer Hansestadt (Motiv aus Danzig). Von G. Schönleber. — Die preussische Erinnerungs-Kriegsdenkmünze an die Freiheitskriege.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

Dr. H. Gerber's Kindermehl

aus Thun (Bernser Oberland.)



prämirt auf der Ausstellung in Philadelphia eine Verbindung von bester Alpenmilch, Zucker und für die Kinderernährung in verdaulichster Form gebrachtem Weizenmehl zeichnet sich vor bisherigen ähnlichen Fabricaten durch seinen verminderten Zucker- und Stärkemehlgehalt, Leichtverdaulichkeit, Wohlgeschmack und sorgfältigste Bereitung vortheilhaft aus

Das Generaldepot für Baden und Württemberg G. S. Durr, Stuttgart

In Original-Büchsen von 500 Grammen a M. 1. 40 vorräthig in der Apotheke des Herrn J. Brant in Freiburg i. B. Niederlagen werden in allen Apotheken und besseren Spezereihandlungen errichtet

Frankfurter Pferdemarkt

am 1., 2. u. 3. October 1878

Verlosung am 3. October, laut ausgegebenem Prospekte von 61 der schönsten Reitt- u. Wagenpferde, 10 vollständigen vier-, zwei- u. einspännigen Equipagen nebst kompletten Geschirren, sowie sonstigen Reitt- und Fahrrequisiten etc. Loose zu beziehen a 3 Mark durch das Secretariat des Landwirthschaftl. Vereins Frankfurt a. M.

Für die Redaction verantwortlich Philipp Krust in Mannheim.

Feinstor
LOFODINISCHER



LEBERTHRAN

von H. Sardemann in Emmerich,

wegen seiner Güte und Wirksamkeit allzeitig von den Aerzten empfohlen, ist stets vorräthig in Originalflaschen à M. 1. Derselbe eisenhaltig à M. 1. 40, in Mannheim bei

J. Bürkel,
P. Hengen und
Jacob Uhl.

Stell-Gese (Bierzeug)

von nur vollkommen gesunder Gährung liefert billi: Die Aktienbräuerei zum Löwenbräu in München.